

Sitzungsperiode 2022-2023
Sitzung des Ausschusses IV vom 15. Februar 2023

FRAGESTUNDE*

- **Frage Nr. 1239 von Frau GÖBBELS (ProDG) an Minister ANTONIADIS zur Personalsituation im Zentrum Mosaik**

Bei dem Zentrum für sozialpädagogische Kinder- und Jugendbetreuung, kurz Mosaik Zentrum, handelt es sich um eine Einrichtung des ÖSHZ Eupen. Die Hauptaufgaben liegen in der ambulanten und stationären Betreuung und Begleitung von Familien, Kindern und Jugendlichen und deren Beratung und Unterstützung in den unterschiedlichsten Lebenslagen.

In der Coronakrise war die Einrichtung besonders gefordert, speziell da die Unterbringung im Ausland zeitweise eingeschränkt wurde. Zur Begleichung der Überstunden des Personals, die sich aufgrund dieser besonderen Belastung im stationären Bereich seit dem zweiten Halbjahr 2021 angesammelt haben, wurde der Einrichtungen eine rekurrente zwei-prozentige Zuschusserhöhung ab 2022 gewährt.

Insbesondere die Betreuung von Minderjährigen, die eine spezifische und umfangreiche Begleitung benötigen, beispielsweise aufgrund von Doppeldiagnosen, psychiatrischen Auffälligkeiten, starken Verhaltensauffälligkeiten und hochgradigen Traumata bedeutete zunehmende Herausforderungen, da der Betreuungsrahmen des Mosaik-Zentrums für solche Aufnahmen nicht ausgelegt ist. Wenn jedoch nicht zeitnah Plätze in spezialisierten Einrichtungen zur Verfügung stehen, eine Unterbringung aber unvermeidbar erscheint, werden die Aufnahmen dennoch vom Mosaik-Zentrum sichergestellt, bis eine geeignete Alternative gefunden wird. Diese Aufnahmen erfordern eine umfangreichere und zeitintensivere Betreuung, da sie von Krisensituationen geprägt sind, die sich auf die Gruppendynamik und auf das Verhalten einzelner Kinder auswirken.

Um die Einrichtung zusätzlich bei der Bewältigung von inflationsbedingten Preis- und Lohnentwicklungen zu unterstützen, wurde der ursprüngliche Zuschuss für das Jahr 2022 um weitere drei Prozent erhöht (komplementär zu den bereits festgelegten jährlichen Zuschusssteigerungsraten).

Trotz zusätzlicher finanzieller Unterstützung erscheint die Situation jedoch weiterhin angespannt, so wurde es unserer Fraktion Ende 2022 mitgeteilt. Eine Kombination aus Kostensteigerungen und immer größer werdenden Belastungen für das Personal durch eine zunehmende Komplexität der Profile, erschwert die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und führt dazu, dass vermehrt Personalmangel besteht.

Im vergangenen Jahr wurden im Unterrichtsbereich im Rahmen des Maßnahmendekrets die Arbeitszeitregelung für das Erziehungshilfspersonal in den Internaten des Gemeinschaftsunterrichtswesens an die Richtlinie 2003/88/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. November 2003 angepasst. Gegenstand dieser Richtlinie sind

* Die nachfolgend veröffentlichten Fragen entsprechen der von den Fragestellern hinterlegten Originalfassung.

bestimmte Aspekte der Arbeitszeitgestaltung, wie die täglichen und wöchentlichen Mindestruhezeiten, der Mindestjahresurlaub, die Ruhepausen und die wöchentliche Höchstarbeitszeit. Ziel war eine Verbesserung der Arbeitszeitregelung.

Da es sich bei der Arbeit im Mosaik-Zentrum um ein fundamentales Betreuungsangebot und Auffangmechanismus handelt, möchte ich folgende Fragen stellen:

1. Führt die aktuell angespannte Lage zu Personalengpässen?
2. Wäre die Anpassung an entsprechende Richtlinien eine Möglichkeit die Arbeitszeitbedingungen zu verbessern und somit einen eventuell bestehenden Personalmangel im Zentrum Mosaik entgegenzuwirken?

• **Frage Nr. 1240 von Frau HUPPERTZ (CSP) an Minister ANTONIADIS zum Urteil des belgischen Verfassungsgerichts zu Inhalten des Dekrets der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 23. April 2018 „über die Familienleistungen“ und der dabei festgestellte Verstoß gegen die belgische Verfassung**

In seinem Entscheid Nr. 10/2023 vom 19. Januar 2023 erkennt der belgische Verfassungsgerichtshof, dass das DG-Dekret über Familienleistungen in mehrerer Hinsicht gegen die Verfassung verstoße.

Stein des Anstoßes zu diesem Entscheid war die Frage, ob sogenannte Patchworkfamilien gegenüber traditionellen Familien benachteiligt werden, wenn es um die Zuerkennung eines Zuschlags für kinderreiche Familien gehe.

Zur Erinnerung: Genau zu dieser Frage hatte die CSP-Fraktion 2018 einen Abänderungsvorschlag eingereicht, 2019 einen Dekretvorschlag hinterlegt, und es wurde eine Petition seitens einer betroffenen Familie hier in unserem Parlament vorgebracht. Alle Initiativen wurden abgelehnt.

Hierzu meine Fragen:

1. Wie bewertet die Regierung das Urteil des Verfassungsgerichtshofs insbesondere vor dem Hintergrund, dass sie stets gegen eine Anpassung des Dekrets zur Berücksichtigung von Patchworkfamilien war?
2. Wann ist mit einer Anpassung des Dekrets zu rechnen, die es auch Patchworkfamilien ermöglichen wird, in den Genuss eines Zuschlags für kinderreiche Familien zu gelangen?
3. Ist damit zu rechnen, dass der finanzielle Schaden der betroffenen Familien ersetzt wird?

• **Frage Nr. 1241 von Frau SCHOLZEN (ProDG) an Minister ANTONIADIS zur Verbesserung der Attraktivität des Berufsbildes Sozialarbeiter/-assistent**

Vergangene Woche hat Ministerin Klinkenberg bestätigt, dass der Bachelor soziale Arbeit an der AHS im September 2024 starten wird.

In Zusammenarbeit mit den Akteuren hier vor Ort, wurden die Bedürfnisse und Herausforderungen skizziert, um einen Ausbildungszweig zu schaffen, der die Absolventen bereits mit den Gegebenheiten hier vor Ort konfrontiert.

Ziel des neuen Bachelors ist es natürlich, den Fachkräftemangel im Bereich Sozialarbeiter/-assistent zu bekämpfen, für den Beruf zu sensibilisieren und auf die Vielseitigkeit aufmerksam zu machen. Zudem erfüllen die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen eine wichtige Rolle in der Gesellschaft, denn das Ziel ihrer Arbeit ist unter anderem die soziale und berufliche Integration des Ratsuchenden und dessen Autonomie und Selbsthilfe. Sie tragen somit aktiv zur lokalen und sozialen Entwicklung bei.

Trotz der positiven Entwicklung werden die ersten Absolventen erst im Jahre 2027 ihren Abschluss machen und vor dem Hintergrund eines akuten Fachkräftemangels in dem Bereich, stehen die Dienste hier vor Ort auch jetzt schon vor großen Herausforderungen!

Vor diesem Hintergrund habe ich folgende Fragen:

1. sehen sie Möglichkeiten kurzfristig Maßnahmen zu treffen um Dienste wie die ÖSHZ, Jugendeinrichtungen oder den Präventions- und Gesundheitssektor zu entlasten und den Beruf des Sozialarbeiters/-assistent bzw. die Rahmenbedingungen attraktiver zu gestalten?
2. gerade in Bezug auf die Bekanntheit des Berufsbildes gibt es oft noch Nachholbedarf, wäre gerade vor dem Hintergrund eine Imagekampagne eine denkbare Lösung, um für den Beruf zu werben und auf seine Vielfältigkeit hinzuweisen?

• **Frage Nr. 1242 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema Insektenpulver in Lebensmitteln**

Laut einer neuen EU-Verordnung dürfen seit dem 23.1.23 Hausgrillen in Lebensmitteln verarbeitet werden. Das ist grundsätzlich nichts Neues, denn seit 2021/2022 hat es schon der Mehlwurm- also die Larve des Mehlkäfers- und die Wanderheuschrecke geschafft eine Zulassung als neuartiges Lebensmittel zu erhalten.

Die Aufregung in der Bevölkerung ist groß, die Menschen sind verunsichert, insbesondere Allergiker, denn wie bei vielen anderen Lebensmitteln kann auch Insektenpulver allergische Reaktionen auslösen.

So insbesondere das Chitin im Außenskelett von Insekten, dieser kaum verdauliche Ballaststoff kommt auch in Schalentieren und Pilzen vor.

Für Menschen welche gegen Krebstiere, Weichtiere und Hausstaubmilben allergisch sind, ist dies somit besonders problematisch.

In den letzten Jahrzehnten ist die Anzahl der Allergiker in Europa stark angestiegen. Wissenschaftler schätzen, dass in Deutschland etwa sieben Prozent der Bevölkerung an einer ganzjährigen Hausstaubmilbenallergie leiden. Für andere europäische Länder sehen die Zahlen ähnlich aus.

Da Sie insbesondere für die Prävention zuständig sind , hierzu unsere Fragen:

1. Aufgrund der steigenden Anzahl von Allergikern ist hier eine besondere Vorsicht geboten, auch wenn eine Hinweispflicht auf den Produkten erscheinen soll: Wie gedenken Sie die Bevölkerung der DG dahingehend zu sensibilisieren, dass sie erkennen können ob Produkte aus Insektenmehl in Lebensmitteln enthalten sind?
2. Werden Sie die Verbraucherschutzzentrale der DG in ihre Bemühungen mit einbeziehen?

• **Frage Nr. 1243 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema Krankentransport**

Das GrenzEcho kündigte schon am 21. September 2022 eine Auflösung des Krankentransportdienstes des Roten Kreuz in Kelmis am 31.12.2022 an.¹ Allen Mitarbeitern habe man gekündigt.

Auffällig ist, dass es seitens des Roten Kreuzes keine Mitteilung an die Gemeinde gab und das, obwohl der Krankentransport von der Gemeinde mitfinanziert wurde.

Die Problematik des Krankenhaustransports in der DG wird möglicherweise schwerwiegende Konsequenzen für die ostbelgische Bevölkerung haben.

Laut Aussagen verschiedener ostbelgischer Bürger, die von einem solchen privaten Krankentransport schon Gebrauch gemacht haben, wird für einen Transport innerhalb der Gemeinde Eupen ein Betrag von bis zu 450 Euro in Rechnung gestellt. Die Beträge wurden den betroffenen Personen nicht von ihrer Krankenkasse erstattet.

¹ <https://archiv.grenzecho.net/epaper-seite/grenzecho-vom-21-09-2022-seite-7/?download=true>

Zusätzlich zu der ohnehin angespannten Lage, was Energie- und Lebensmittelpreise betrifft, könnten diese Kosten so manche Familie in eine finanzielle Schieflage bringen und zudem sicherlich in Zukunft den ein oder anderen daran hindern, von einem Krankentransport Gebrauch zu machen. Das dürfte den Gesundheitszustand der Betroffenen nicht gerade fördern.

Ein korrekt funktionierender Krankentransport sollte eine grundlegende Voraussetzung sein, er ist ein Teil der Basis für das gesamte Gesundheitssystem.

Wir wissen, dass dieser Bereich nicht in Ihrer Zuständigkeit liegt, dennoch denken wir, dass Sie eine wichtige Vermittlerrolle spielen könnten.

Meine Frage an Sie, in Ihrer Funktion als Gesundheitsminister der DG, der für die Prävention zuständig ist:

Gibt es Lösungsansätze, um dieser Situation entgegenzuwirken?

• **Frage Nr. 1244 von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS zum Thema Aggressionen gegen Ärzte**

Das GrenzEcho veröffentlichte am 27.01.2023 einen Artikel mit dem Titel "Zunehmende Aggression gegen Ärzte".²

In diesem Jahr seien bereits fast 70 Meldungen über Aggressionen eingegangen.

Dies sei jedoch nur die Spitze des Eisbergs, da viele Aggressionen gar nicht gemeldet würden.

Die Ärzte fürchten nicht nur verbale Gewalt, sondern auch körperliche Angriffe. Laut Ärztekammer habe sich dieser Trend seit Anfang der Pandemie noch verstärkt.

Meine Fragen an Sie in Ihrer Funktion als Gesundheitsminister der DG, der für die Prävention zuständig ist:

1. Sind Ihnen derlei Fälle in der DG bekannt?
2. Welche Maßnahmen können Sie als Gesundheitsminister der DG ergreifen, um den Aggressionen gegen Ärzte entgegenzuwirken?

• **Frage Nr. 1245 von Herrn GROMMES (ProDG) an Minister ANTONIADIS zu Hilfen für die Opfer der Erdbebenkatastrophe**

Auch in Ostbelgien sind viele Menschen geschockt und ergriffen angesichts der Bilder die uns aus dem Erdbebengebiet an der türkisch- syrischen Grenze in den letzten Tagen erreicht haben. Tausende Tote, massig eingestürzte Gebäude, unzählige Verletzte, Menschen die trauern weil sie ihre Angehörigen verloren haben und dazu Temperaturen um den Gefrierpunkt. Die Zerstörung und das aufgetretene Leid könnten kaum grösser sein.

Viele Nationen, darunter auch Belgien haben Ihre Hilfe angeboten und Rettungsteams in das Katastrophengebiet entsandt. Seitens der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde mitgeteilt, dass eine Spende von 20.000,- € dem Roten Kreuz zur humanitären Direkthilfe vor Ort übermittelt wurde.

Hierzu meine Fragen:

1. Ist es denkbar, dass seitens der DG weitere Unterstützungsmaßnahmen vorgenommen werden?
2. Gibt es in unserer Gemeinschaft Ihnen bekannte private Initiativen oder andere öffentliche Sammelstellen, bei denen haltbare Lebensmittel, Decken, Kleidung usw. für die betroffenen Menschen im Erdbebengebiet abgegeben werden können?

²

<https://www.grenzecho.net/84077/artikel/2022-12-27/zunehmende-aggression-gegen-arzte?referer=%2Farchives%2Fcherche%3Fdatefilter%3Dlastyear%26sort%3Ddate%2520desc%26word%3Dzunehmende%2520aggression%2520gegen%2520%25C3%25A4rzte>